ZINK ANLAGEN- UND ENERGIE- TECHNIK
BERATUNG - PLANUNG - INGENIEURBÜRO - AUSFÜHRUNG

Kundenblatt

Ausgabe 8 / Dezember 2015

ZINK ANLAGEN- UND ENERGIE- TECHNIK
BERATUNG - PLANUNG - INGENIEURBÜRO - AUSFÜHRUNG

Kundenblatt

Meister-Tipp

Klaus-Josef Uhlschmied
„Ich empfehle Ihnen die Montage einer thermischen Solaranlage. Durch eine Solaranlage zur Heizungsunterstützung und zur Warmwasserbereitung wird diese richtig rentabel, da in der Übergangszeit die Heizung nicht benötigt wird und die Sonnenenergie kostenlos ist. Außerdem hat sich die Technologie der Solaranlagen in den letzten Jahren stark verbessert."

Mitarbeitervorstellung

Daniel Schlotter
„Ich bin seit Januar 2015 als Kundendiensttechniker bei der Firma Zink beschäftigt. Der Umgang mit den Kunden und das selbstständige Arbeiten, sowohl drinnen wie draußen, macht mir Spaß. Immer wieder neue technische Anlagen kennen zu lernen ist für mich eine spannende Herausforderung. Meine Hobbies sind u.a. erste Hilfe bei den Johannitern, Inlineskaten und Radfahren."

Spenden 2015

Wie schon in den letzten Jahren, haben wir uns auch dieses Jahr abermals dazu entschlossen, dass wir auf Weihnachtskarten und Weihnachtspräsente verzichten werden. Auch unsere werten Kunden und unsere Freunde haben uns wiederholt darin bestärkt.
Also führen wir dies heuer bereits im 5. Jahr so weiter.
Uns liegt es sehr am Herzen, benachteiligte Kinder zu unterstützen. Deshalb haben wir uns heuer wieder für die Holzhey Kinderstiftung entschieden.
Dort kommt es dem Tabalugahaus in Schongau zugute.

Wir gratulieren unseren treuen Mitarbeitern

Für 10 Jahre:
Katja Menzel (Sekretariat), Klaus Uhlschmied (Obermonteur)

Für 15 Jahre:
Roger Sündermann (Kundendienstmonteur)

Für 35 Jahre:
Stefan Zink (Spengler)

Impressum
Herausgeber:
ZINK Anlagen- und Energie-Technik

Konzeption, Redaktion,
Gestaltung und Druck:
HandwerkerImpuls GmbH

Christine und Manfred Haage, Lechbruck am See

Unser Badezimmer war einfach nicht mehr zeitgemäß. Unser Ziel war es, die Badewanne durch eine bodenebene Dusche zu ersetzen und das Bad dem Stil unseres historischen Gebäudes anzupassen. Wir freuen uns jeden Tag, wenn wir unser neues Badezimmer betreten. Dieses ist schöner geworden, als wir es uns vorstellen konnten. Der Spagat zwischen alt und neu wurde zu 100% getroffen. Für die Firma Zink haben wir uns entschieden, da sie uns im Vorfeld durch kleinere Arbeiten in unserem Haus bekannt war. Die umfassende Beratung der Firma Zink hat uns bestärkt, einen ortsansässigen Bäderbauer zu beauftragen.

Maria Strauß, Wildsteig

Ich habe meine Heizanlage durch eine Solaranlage zum teilsolaren Heizen optimiert. Wichtig für mich war es dabei, unabhängiger von Heizöl zu werden und den damit verbundenen Preisschwankungen entgegen zu wirken. Ebenso war es mir wichtig, eine sofortige Einsparung der Heizkosten zu erzielen. Bei der Entscheidung war es für mich von enormer Bedeutung unabhängiger von Energielieferanten zu werden.
Eine Wärmepumpe kam für mich nicht in Frage, da ich mir dadurch eine Stromabhängigkeit geschaffen hätte. Eine Photovoltaikanlage war mir zu unsicher bei einem Brand. Die Firma Zink hat mir zudem noch eine staatliche Förderung von 2.000 EURO organisiert.
Ich habe der Firma Zink aufgrund der Empfehlung meines Nachbarn den Zuschlag gegeben. Auch kenne ich den Mitarbeiter Herrn Uhlschmied, der vom selben Ort kommt.

ZINK Anlagen- und Energie-Technik
Bahnhofstrasse 17
86983 Lechbruck am See
Tel. 0 88 62 / 81 09
info@zink-haustechnik.de

Lieber Leser,
der Ölpreis ist momentan so niedrig wie selten, er liegt sogar unter dem Gaspreis. Die einen Hausbesitzer freuen sich und tanken voll - trotz hohem Verbrauch und alter Technologie, die anderen verhalten sich antizyklisch. Denn gerade jetzt nutzen viele Kunden unsere Beratungskompetenz. Nicht unter Druck, sondern aus der Entspanntheit planen wir jetzt mit weitsichtigen Hausbesitzern den passenden Maßanzug - das Heizsystem mit Zukunft.

Die Rahmenbedingungen sind ideal. Die Fördertöpfe sind voll und das Zinsniveau entspannt.

Mit unserem Kundenblatt möchten wir Ihnen wieder wertvolle Impulse geben, um Sie zu animieren nicht kurzfristig, sondern auch weitsichtig zu denken.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016.

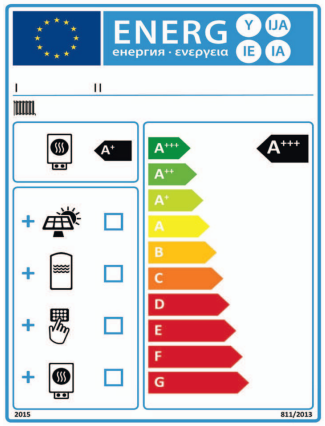
Florian Zink
Inhaber

www.zink-haustechnik.de

Häuser werden nach Energieeffizienzklassen eingestuft

Heizungen, die vor 1985 eingebaut wurden, müssen in absehbarer Zeit ersetzt werden. Das legt die zum Mai 2014 in Kraft getretene Änderung der Energieeinsparverordnung (EnEV) fest. Eigentlich soll die Pflicht zum Einmotten alter Heizungen helfen, den CO2-Ausstoß zu mindern, allerdings sorgen verschiedene Ausnahmeregelungen dafür, dass einige alte Heizungen erhalten bleiben.
Gas- und Ölheizungen, welche älter als 30 Jahre sind, müssen demnach bis spätestens 2015 ausgetauscht werden.
Heizkessel, die vor dem 01. Januar 1985 eingebaut oder aufgestellt worden sind, dürfen ab 2015 nicht mehr betrieben werden. Bisher galt die Pflicht zum Umrüsten nur für vor 1978 eingebaute Heizkessel. Für alle nach dem 01. Januar 1985 eingebauten oder aufgestellten Heizkessel gilt eine Austauschpflicht nach 30 Jahren.

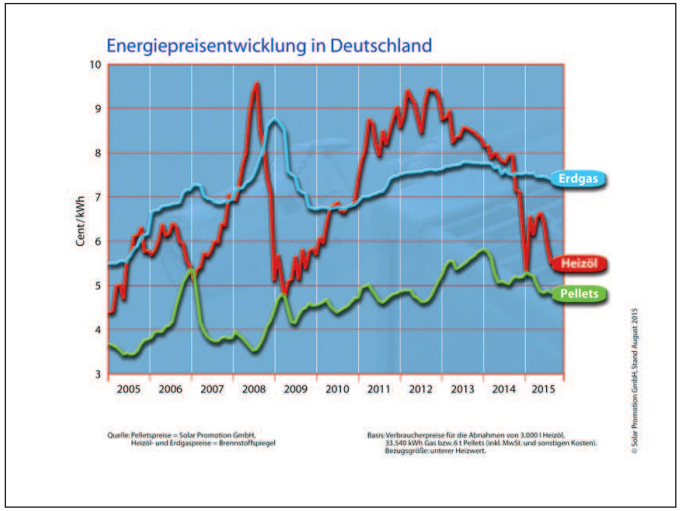
Allerdings gibt es verschiedene Ausnahmen. So sollen etwa Brennwertkessel und Niedertemperaturheizkessel mit einem besonders hohen Wirkungsgrad nicht betroffen sein. Erfasst werden vorerst nur sogenannte Konstanttemperaturheizkessel, betonte das Bauministerium. Auch Hauseigentümer, die seit mindestens Februar 2002 in Häusern mit 30 Jahre alten Heizungen wohnen, sind von der neuen Austauschpflicht ihrer Anlagen ausgenommen. Die Änderungen gelten überwiegend seit dem 1. Mai 2014. Für das Umrüsten der alten Heizungen hat man aber Zeit bis 2015.
Zudem müssen Häuser jetzt nach Energieeffizienzklassen eingestuft werden.
Um beim Verkauf und der Vermietung von Immobilien transparent über den zu erwartenden Energieverbrauch zu informieren, werden in Energieausweisen Klassen von A+ bis H vermerkt. Diese Klassifizierung kennt man beispielsweise von Haushaltsgeräten. Die entsprechenden Angaben müssen schon in der Anzeige zur Vermietung oder dem Verkauf angegeben werden. Bei einer Wohnungs- oder Hausbesichtigung muss der Energieausweis unaufgefordert vorgelegt und spätestens zur Vertragsunterzeichnung dem Mieter oder Käufer ausgehändigt werden.



Was spricht für eine Heizungsmodernisierung?

Weniger Heizkosten
Heizkessel, die über 15 Jahre alt sind, verbrauchen viel zu viel Energie. Sie werfen sozusagen Ihr Geld durch den Schornstein hinaus. Mit einem neuen Heizungssystem sparen Sie bis zu 50 % der Heizkosten ein.
Entlastung der Umwelt
Sie tun etwas für das Klima, denn Sie entlasten die Umwelt und sparen bis zu 30 % CO2 ein. Wenn Sie noch mehr für die Umwelt tun wollen, setzen Sie auf erneuerbare Energien, wie Sonne, Erdwärme oder Holz. Zumindest sollten Sie die Heizung durch eine Solaranlage ergänzen.
Mehr Komfort
Alte Heizungen sind nicht nur wahre Energiefresser und Dreckschleudern, sondern auch oft noch laut. Neue Heizungen flüstern geradezu, sind leicht zu bedienen, an vielen Standorten einzubauen und können sich durchaus sehen lassen.
Größere Unabhängigkeit
Öl und Gas stehen allerdings nicht in unendlicher Menge zur Verfügung und wurden schon als politische Waffe eingesetzt. Denken Sie an die Ölkrisen und die Macht der Ölmultis. Auch drehten die Russen schon einmal den Gashahn zu. Mit erneuerbaren Energien sind Sie von der Preistreiberei und politischen Machtspielen unabhängig(er).
Förderung
Der Staat fördert die Erneuerung Ihrer alten Heizungsanlage durch Programme, z. B. des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Brennstoffpreise - Entwicklung im Vergleich



Brennstoffpreise

Pellets	0,48 € bis 0,52 €
Stückholz	0,34 € bis 0,36 €
Hackschnitzel	0,35 € bis 0,38 €
Sonnenenergie	0,00 €
Heizöl	0,53 € bis 0,58 €
Erdgas	0,78 € bis 0,79 €
Flüssiggas	0,88 € bis 0,90 €
Wärmepumpe	JAZ 1:4: 0,60 € / JAZ 1:2: 1,20€

JAZ=Jahresarbeitszahl

Basis: 1 Liter Heizöl
(bei Abnahme von 3000 Litern)
Stand: Dez 2015

Die Brennstoffzelle ist da

Seit rund zwei Jahren sind die sogenannten Brennstoffzellen-Heizungen im Handel erhältlich. Damit diese neue Technologie den Marktdurchbruch schafft, wird sie ab 2016 mit einem neuen Technologieeinführungsprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert. Und so funktioniert die Heizung: In der Brennstoffzelle reagieren Wasserstoff und Sauerstoff kontrolliert und ohne Verbrennung zu Wasser. Dabei erzeugen sie gleichzeitig Strom und Wärme. Der Wasserstoff wird über einen sogenannten „Reformer“ aus Erdgas gewonnen. Die Brennstoffzellen-Heizung kann in jedem Gebäude installiert werden, in dem ein Erdgasanschluss vorhanden ist.
Der Vorteil: Das elektrochemische Verfahren hat einen besonders hohen Wirkungsgrad von über 90 %. Zudem ist die Anlage leise, vibrationsarm und hat einen geringen Wartungsaufwand. Eigentlich ist der Name irreführend: Mit der Brennstoffzellen-Heizung schafft man sich nicht nur einen Heizkessel, sondern sein eigenes kleines Blockheizkraftwerk an, das zum einen Wärmeenergie zum Heizen und für die Warmwasseraufbereitung liefert, zum anderen anteilig elektrische Energie.
Nach EU-Richtlinien gilt die Brennstoffzellen-Heizung als hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK). Am effizientesten ist die Anlage, wenn sie das gesamte Jahr über Wärme und Strom erzeugt. Ein Haushalt kann sich so auch zunehmend unabhängig von den Strompreisen machen. Und: Laut der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) sinken auch die CO2-Emissionen um rund ein Drittel – verglichen mit Strom aus dem Netz und einem Gas-Brennwert-Heizkessel. Bisher sind die Brennstoffzellen-Heizungen in Deutschland noch unbekannt. In Japan dagegen sind schon über 34.000 Anlagen in Betrieb. Bei uns in Deutschland werden die Anlagen nebenbei bemerkt auch gefördert.

www.heizkostensparen.de